

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Abteien nicht so gut unterrichtet. Bifels Buch sei vor allem den Heimatforschern des Inn-Isengauges empfohlen, dessen wirtschaftliche Grundlage auch eine Abtei, St. Peter in Salzburg, mit Grund gelegt hat. Das alamanische Mönchtum hat außerdem des öfteren auf das bayerische eingewirkt, in der Zeit des Abtbischofs Pirmin von der Reichenau, des hl. Wolfgang, Bischofs von Regensburg, und des seligen Abtes Wilhelm von Hirschan.

P. Wilhelm Fink, Metten.

Die ostbairischen Grenzmarken. Heimatkundliche Blätter des Inn-Salzachganges, des niederbairisch-ober-öster. Donautals mit Mühlviertel, des Bayerischen und des Böhmerwaldes. Jahrgang 1924 und 1925, Heft 1.

Die ostbairischen Grenzmarken haben unter der sachkundigen Schriftleitung des Hochschulprofessors Dr. Max Heuwer, Regensburg und dem Opfersinn des Verlags Waldbauer in Passau ihre Stellung als führende Heimatzeitschrift Ostbairern behauptet. Hier in den Grenzlanden kommt ihr eine besondere Bedeutung zu. Durch Verbreitung gründlicher Kenntnis der Heimat und ihrer kulturellen Entwicklung dient sie dem schönen Ziele, das Band der geschichtlichen und kulturellen Zusammengehörigkeit des bayerischen Volksstammes wieder enger zu gestalten. „Politische Grenzen gelten für die Heimatpflege nicht und hier um so weniger, als wir im Südbosten hüben wie drüben desselben bayerischen Blutes, derselben Schicksalsgemeinschaft verfallen. Wir müssen uns unserer großen geschichtlichen und kulturellen Gemeinsamkeit wieder mehr bewußt werden, uns einander wieder viel näher treten, die Werte des bayerischen Volkstums für das Deutschtum wieder fruchtbarer machen“ — betont mit Recht die Schriftleitung. Aus dem reichen und vielseitigen Inhalt des Jahrganges 1924 greifen wir nur jene Aufsätze heraus, die unseren Gau berühren. So gibt die tiefgründige und mit einer Fülle von Quellenmaterial belegte Abhandlung „Römisch-germanische Zusammenhänge in der Besiedlung und den Verkehrswegen Ostbairern“ von Dr. Hans Dachs auch für die Frühgeschichte unserer Gegend wertvolle Fingerzeige. Der als eifriger Forscher bekannte Pfarrer Spirkner bietet eine knappe, aber gute geschichtliche Uebersicht über die Pfarrei Gangkofen. Konrad Leppa veröffentlicht aus dem Wiener Kriegsarchiv zwei Operationsentwürfe, die der österreichische Generalquartiermeister Heinrich Schmitt nach dem Waffenstillstand von Parsdorf im Hauptquartier zu Wötting i. T. 1800 machte und worin er für eine defensive Stellung längs des Innflusses eintrat. Die Zeitschrift würdigt auch die immer mehr erstarkende Heimatbewegung und laßt die zahlreichen kleineren Heimatbezirke Ostbairern zu einer Einheit zusammen. Heft 11/12 des Jahrganges 1924 berichtet ausführlich über die Heimattagungen in Straubing und Mühlndorf und im 1. Heft des heurigen Jahr-